

Jahresbericht 2015 Yoyoca e.V.

Die Republik Mosambik im Südosten Afrikas gilt als einer der ärmsten Länder der Erde. Der fast 20 Jahre währende Bürgerkrieg in der ehemaligen portugiesischen Kolonie hat das Land ausgezehrt. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt rund 50 Jahre. 43 % der Bevölkerung sind unter 15 Jahre alt und nur 3 % über 65. Es gibt rund 1,5 Millionen Waisen in Mosambik, davon 470.000 Aidsweisen.

Der gemeinnützige Verein Yoyoca – Hilfe für Kinder in Not e.V.* wurde im Jahr 2014 aus dem Wunsch heraus gegründet, die Lebensbedingungen bedürftiger Kinder zu verbessern, die unter extremer Armut leiden. Als eigenständiger und unabhängiger Verein können wir selbst entscheiden, bei welchen Projekten und auf welche Art und Weise wir in Mosambik helfen. Seit der Vereinsgründung arbeiten wir mit der katholischen Mission der argentinischen Redemptoristen in Mosambik (<http://www.redmozambique.com.ar/>) zusammen. Unser Projektpartner entwirft dabei die Projektideen, führt die Projekte vor Ort durch und kümmert sich um deren kaufmännische Verwaltung. Unsere Kooperation mit der katholischen Mission der argentinischen Redemptoristen in Mosambik wird dabei von umfassender Transparenz und unbedingter Integrität bestimmt. Unsere Vorhaben und Projekte werden durch Spenden finanziert. Der Verein YOYOCA - Hilfe für Kinder in Not e.V. ist als gemeinnützig anerkannt gemäß Bescheid des Finanzamtes Köln-Süd vom 08.09.2014 (Steuernummer: 219/5894/0630). Alle Spenden an den Verein sind steuerlich abzugsfähig.

** Yoyoca Manavel, unsere Namensgeberin, wurde 2003 in einer ländlichen Gegend Mosambiks, Muvamba geboren. Mit anderthalb Jahren erlitt sie bei einem Unfall so schwere Verbrennungen, dass sie beide Füße verlor. Im Jahr 2014 konnten wir gemeinsam mit der argentinischen Stiftung Yoyoca – Africa de Pie erreichen, dass Yoyoca auf neuen Füßen (Prothesen) laufen kann.*

Was wir 2015 erreichen konnten

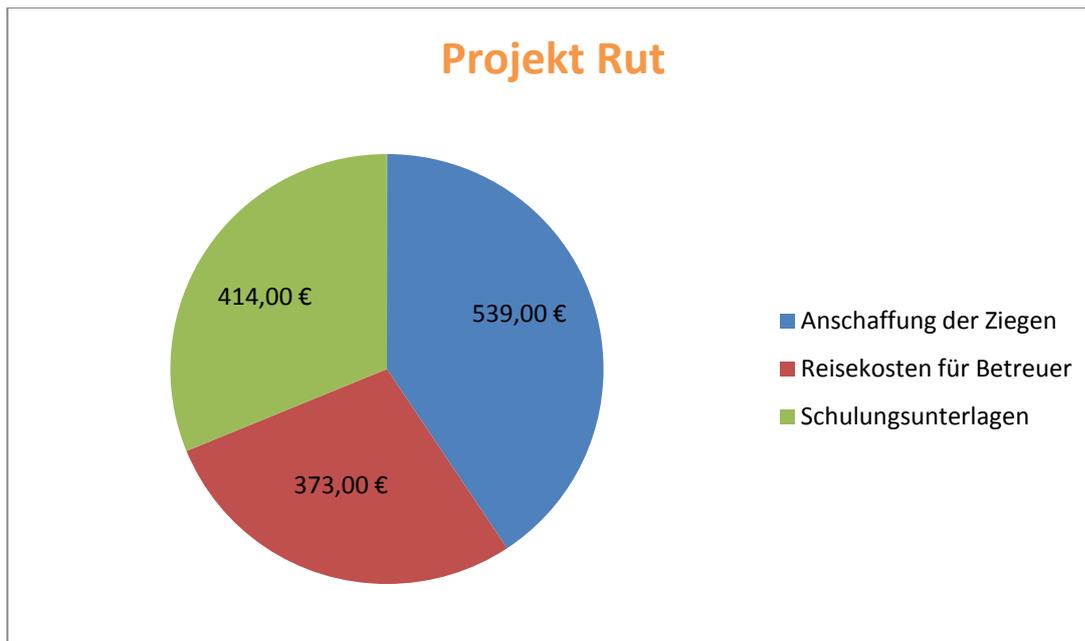
Mosambik im Südosten Afrikas hat den Bürgerkrieg vor über 20 Jahren beendet. Mosambik steht jedoch vor neuen Konflikten, die tief mit der Landfrage und der Kontrolle von Rohstoffen verbunden sind. Laut Gesetz gehört alles Land dem Staat; Kleinbäuerinnen, Kleinbauern und ländliche Gemeinden können ein Nutzungsrecht registrieren lassen, das jedoch keinen absoluten Schutz gegen Landnahme bedeutet. Eine Variante der Landnahme ist, dass das Erbe einer Witwe angetastet wird. Die Witwen müssen, neben dem Schmerz und dem Leid durch die Abwesenheit ihrer Ehemänner, dem Druck der Familie des Ehemannes widerstehen, die oftmals der Frau die Schuld für dessen Tod gibt, und als Hexen angeklagt, aus ihren Häusern vertrieben werden. Auf diese Weise erleiden sie den Verlust ihres gesamten Besitzes. Ohne einen Verteidiger, ohne Einkommensquelle und ohne Obdach sind die Überlebenschancen von Witwen und Waisen gering: in Afrika südlich der Sahara werden 80 % der Nahrungsmittel von Frauen angebaut, das Land jedoch, welches sie bearbeiten, gehört den Frauen praktisch nie. Erschwerend kommt hinzu, dass es in Mosambik aufgrund von HIV/AIDS und anderen Ursachen hoher Sterblichkeit sehr viele Witwen gibt: 60 % der Kinder in Mosambik werden von Witwen aufgezogen.

Durch das Projekt „Rut: Für einen Witwenstand in Würde“ in der Mission Muvamba (Distrikt Massinga, Provinz Inhambane) wird jungen, alleinerziehenden Witwen mit kleinen Kindern, die aufgrund verschiedener persönlicher, familiärer oder sozialer Umstände nicht die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen, um die eigene Familie zu versorgen, neue Perspektiven gegeben. Durch regelmäßige Begleitung und Organisation von Selbsthilfegruppen werden die Witwen in ihrem Trauerprozess begleitet und ermutigt, sich bei Gruppenaktivitäten gegenseitig zu unterstützen und sich zu solidarisieren. Die Witwen werden im Rahmen des möglichen menschlich, geistig und rechtlich unterstützt. Es werden Bildungs- und Beschäftigungsinitiativen gefördert, die zum Lebensunterhalt für die Familie beitragen.



Wegen des ländlichen Charakters der Region, fördert Yoyoca e.V. die Ziegenzucht bei den jungen Witwen im Projekt. Vier Gruppen á drei Witwen erhielten insgesamt 16 Ziegen (12 Ziegenweibchen, 4 Ziegenböcke) mit der Aufgabe der Pflege und Fütterung der Tiere. Die Witwen erhielten auch das notwendige Wissen zur erfolgreichen Aufzucht der Tiere. Die Idee dahinter ist, dass sowie sich die Tiere vermehren, der Gewinn geteilt wird. Das Ziel ist, dass die geförderten Witwen der Mission die Menge an Ziegen zurückgeben, die sie erhalten haben. Diese werden dann einer neuen Gruppe zugeteilt.

Das Projekt zielt nicht nur darauf ab, wirtschaftliche Unterstützung für die Witwen zu bieten, sondern auch die Ausbildung in integrativen, menschlichen und sozialen Aspekten zu fördern. Die Witwen sollen lernen, selbst zu Multiplikatoren der erlernten Kenntnisse zu werden. So soll den Witwen nachhaltig Hilfe zur Selbsthilfe geboten werden. Dieses Projekt wurde durch die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und Engagement Global GmbH gefördert.

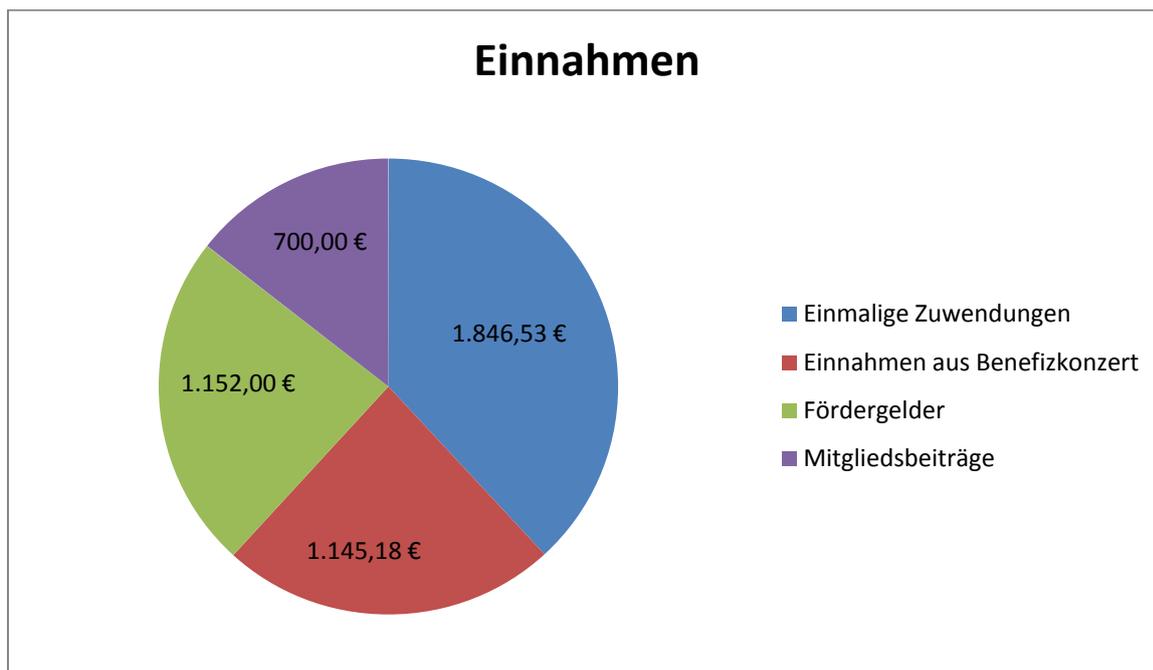


Quelle: Yoyoca e.V.

Einnahmen und Ausgaben 2015

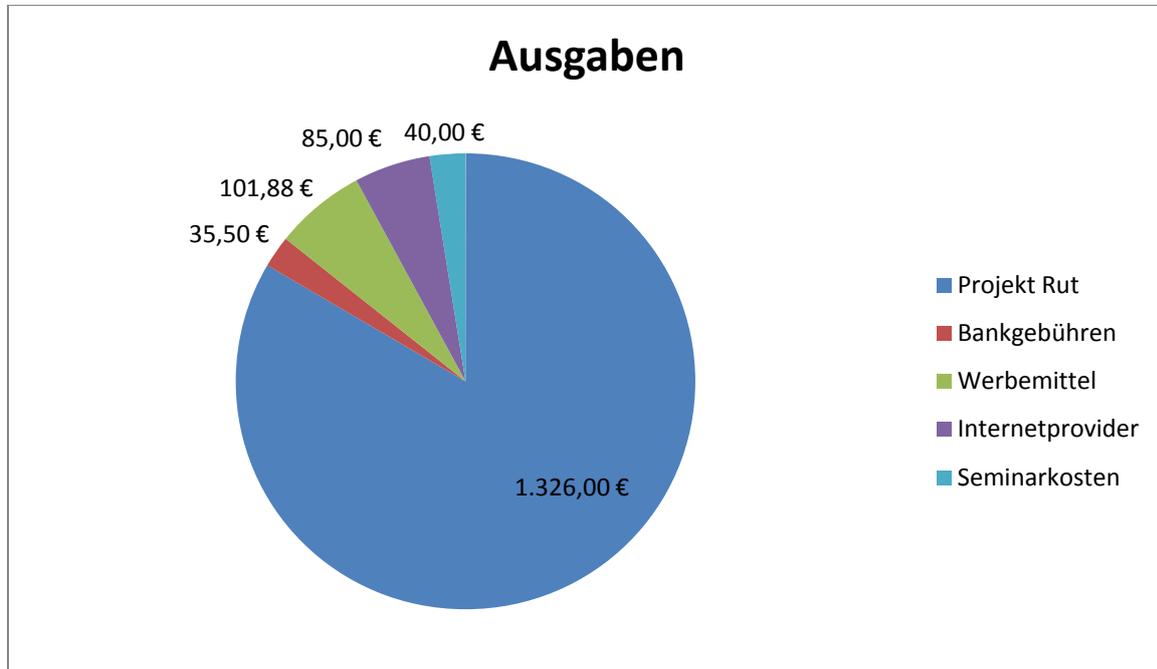
Die Einnahmen betragen in 2015 insgesamt 4.844,56 Euro. Diese Summe setzte sich wie folgt zusammen:

Das Spendenaufkommen 2015 lag bei insgesamt 2.991,71 Euro. Davon stammten 1.846,53 Euro aus einmaligen Zuwendungen. Desweiteren wurden über das Benefizkonzert 1.145,18 Euro als Spenden eingenommen. Auch diese Einzelspenden halfen dabei, das genannte Projekt zu realisieren. Die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen (über Engagement Global GmbH) bewilligte für das Projekt Rut Fördergelder i.H.v. 1.152,00 Euro. Die Beiträge der Mitglieder beliefen sich auf 700,00 Euro. Die Zinseinnahmen betragen für das Jahr 2015 0,85 Euro.



Quelle: Yoyoca e.V.

Die Ausgaben betragen in 2015 insgesamt 1.588,38 Euro und setzen sich wie folgt zusammen: Ein Betrag von 1.326,00 Euro wurde für das Projekt Rut verwendet. Die Kosten für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit betragen 262,38 Euro: Für Bankgebühren wurden 35,50 Euro aufgewandt, der Internetauftritt kostete 85,00 Euro, der Druck von Werbemittel belief sich auf 101,88 Euro während die Kosten für ein spezielles Seminar zu Fördergeldern 40,00 Euro betragen.



Quelle: Yoyoca e.V.

Yoyoca e.V. zeigt damit einen sparsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit Spendengeldern.

Transparenz gehört für uns als selbstverständlich dazu. Wir folgen den Anforderungen der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Bei der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ werden die Darstellung und Zugänglichkeit zu Informationen des Vereinslebens regelmäßig kontrolliert.

Projektausblick auf das Jahr 2016

Mosambik gehört zu den Ländern der Erde mit einem ernsten Problem der Unterernährung. Dabei trifft es die Kinder am stärksten: fast die Hälfte der Kinder unter fünf Jahren weisen Wachstumsverzögerungen auf. Eine angemessene Ernährung in den ersten Lebensjahren ist jedoch von grundlegender Bedeutung für die gesunde Entwicklung von Kindern.

In Mosambik ist die Lebenssituation von Müttern und Familien aber so besorgniserregend, dass diese nicht immer für das Grundlegendste sorgen können. Unterernährung aufgrund extremer Armut, aber auch u.a. HIV-Infektionen hindern viele Mütter daran, stillen zu können. Daher unterstützt die katholische Mission in Muvamba durch die monatliche Lieferung von Babynahrung gezielt Mütter, deren Kinder zwischen 0 und 4 Jahren an Mangelernährung und Untergewicht leiden. An einer im ländlichen Raum eingerichteten Ausgabestelle kann die Milch gegen einen symbolischen Beitrag, der das eigene wirtschaftliche Engagement der Familien fördert, erworben werden. Darüber hinaus

entsteht bei der Nahrungsmittelübergabe Raum für sensibilisierende und aufklärende Gespräche, die Bedürfnisse der eigenen Kinder betreffend.

Im Projekt „Gemeinsam können wir mehr“ wird Yoyoca e.V. die katholische Mission finanziell dabei unterstützen, diese Säuglinge und Kleinkinder in Muvamba aus der extremen Unterernährung herauszuführen.



In diesem Zusammenhang möchten wir das **Benefizkonzert "Con aire argentino"** zugunsten unseres Vereins vom 20. November 2015 hervorheben. Bei diesem Konzert haben bekannte argentinische Musiker mit Viola, Klavier und Bandoneon für knapp 70 Gäste argentinische Musik gespielt und interpretierten Werke von Piazzolla, Ginastera, Mores und weiteren Komponisten. Der gesamte Erlös dieses Abends in Höhe von **1.145,18 Euro** kommt dem für 2016 geplanten Projekt "Gemeinsam können wir mehr" zugute. Dabei wurden 912,68 Euro durch Eintrittsgelder und Einmal Spenden und 232,50 Euro durch den Verkauf von Getränken und argentinischen Speisen eingenommen.

Danke

Seit der Gründung legt Yoyoca e.V. darauf Wert, in Mosambik Hilfe für Kinder in Not zu leisten. Zusammen mit einem verlässlichen wie integren Partner, der Mission der Redemptoristen in Mosambik können wir in Projekten diese Unterstützung anbieten. Ein besonderer Dank gilt auch der Engagement Global GmbH und der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen. Auch den vielen anderen, uns unterstützenden Menschen sei gedankt wie z.B. Frank Lambertin und Andreas Then .

Ohne das Vertrauen der Spenderinnen und Spender ist diese Arbeit nicht möglich. Ihre Spende ist ein wichtiger Beitrag für die Linderung der Not in Mosambik. Im Namen der Familien und Kinder möchten wir Ihnen sagen: Vielen Dank, muito obrigado für Ihre Hilfe!